



# Kunst und Bau Gemeinnützige Bau- genossenschaft Limmattal

**Wohnüberbauung Wässeri II**

**2003**

**Ein Werk von Luigi Archetti und  
Frederica Gärtner**

## PROJEKTBSCHRIEB\_DIE PFÜTZE

Bei einem Brunnen wird Wasser in einen Behälter gefüllt.

Bei der Entwicklung des Projekts für einen Brunnen haben uns die grundsätzlichen Eigenschaften des Wassers und des Behälters, der dieses in eine Form fasst, interessiert.

Wasser hat keine Kontur, ist seinem Charakter nach amorph. Durch eine Unebenheit im Boden wird Wasser gesammelt und in eine Form gebunden. Witterungseinflüsse verändern die Beschaffenheit des Bodens, die Unebenheit, die dem Wasser die Form gibt, ist so einem ständigen Wandel unterworfen.

In der Wasseroberfläche des gesammelten Wassers spiegelt sich die Umgebung. Lichtveränderungen, Wind und Regen verändern, beleben und brechen diese Spiegelung. Es entsteht ein faszinierendes optisches Spiel.

In der Pfütze manifestiert sich der unabschliessbare Prozess von Werden und Vergehen.

Eine Unebenheit im Boden sammelt das Wasser, es entsteht eine Pfütze. Die Form der Pfütze ist amorph, zufällig. Diese Eigenschaften bilden die Grundlage für die Gestalt unseres Brunnenprojekts, DIE PFÜTZE.

Einerseits verweist sie auf die Form einer natürlichen Pfütze, andererseits symbolisiert sie in ihrer zeichenhaften, piktogrammartigen Form den amorphen Charakter des Wassers.

Platziert neben dem Fussweg, der den Kinderspielplatz und den danebenliegenden Kiesplatz trennt nimmt die Form der PFÜTZE die Kontur des Fussweges auf, kontrastiert aber durch ihren organischen Charakter mit der geometrischen Sprache der Architektur. Zusammen mit der Bepflanzung des Platzes bildet sie ein Spannungsverhältnis zwischen organischer und geometrischer Formensprache, das zur Ästhetik des Platzes beiträgt.

Die Wasserfläche der Pfütze spiegelt die Umgebung. Die Grösse der Wasseroberfläche (ca. 4m x 6m) ermöglicht eine Wahrnehmung aus der Nähe (Platz) sowie auch aus der Distanz (Balkone, Fenster usw.).

Die PFÜTZE, die mit schwarzem Asphalt ausgegossen wird, ist in den

Boden eingelassen. Kies- und Wasserfläche sind auf einer Ebene. Diese beiden Komponenten, die Schwärze des Belags, sowie die Angleichung des Niveaus von Wasser- und Kiesfläche erhöhen zusätzlich die Wirkung der Spiegelung.

Die PFÜTZE wird durch einen Wasserstrahl, der aus einem gebogenen Rohr fliesst, gespeisen.

Um den Charakter einer Pfütze, d.h. die Ansammlung des Wassers zu bewahren, wird das Zuflussrohr ausserhalb der PFÜTZE am Boden befestigt.

Die Wasserzufuhr mit 5l pro Minute entspricht einem mittleren Wasserverbrauch einer Brunnenröhre. Dieser eher dünne Wasserstrahl erzeugt ein angenehmes, ruhiges Plätschern.

Projektbeschreibung von Luigi Archetti und Frederica Gärtner

KUNST\_Luigi Archetti (\*1955) und Frederica Gärtner (\*1949), Zürich  
"Die Pfütze", 2003, Brunnenskulptur verschiedene Materialien

ARCHITEKTUR\_Spiro und Gantenbein Architekten, Zürich  
Neubau, Bauzeit\_2000 - 2002

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR\_Planivers Landschaftsarchitekten, Zürich

AUFTRAGGEBERIN\_Gemeinnützige Baugenossenschaft Limmattal GBL

VERFAHREN\_Studienauftrag auf Einladung mit 2 KünstlerInnen/Paare  
Startsitzung\_ Sommer 2001, Realisation 2003  
Budget\_ca. Fr. 50'000.---

Beratung\_Stadt Zürich, Amt für Hochbauten, Kunst und Bau / öffentlicher Raum, Lindenhofstrasse 21, 8021 Zürich

Organisation und Durchführung\_Spiro und Gantenbein Architekten, Zürich

ADRESSE\_Wohnüberbauung Wässeri II, In der Ey 10 und 12  
8047 Zürich-Albisrieden



Hochbaudepartement der Stadt Zürich  
Amt für Hochbauten